

Register.

- L. Liebe kan durchs Schlaffen vertrieben werden / p. 187.
 LI. Nichts von ohngefahr / p. 190.
 LII. Die Auferstehung der Todten / tröstet in Sterbens Röcheln / p. 194.
 LIII. Verneuerung des Gemüthes / p. 198.
 LIV. Geistliche Blindheit und Sünden, Finsterniß / p. 202.
 LV. Podagrische Schmerzen gehn Tieff zu Herzen / p. 205.
 LVI. Der nagende Gewissens, Wurm / p. 208.
 LVII. Hiobs Gedult bringt Gottes Huld.
 LVIII. Wer gefahr liebt / wird offi betruibt / p. 211.
 LIX. Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit / p. 218.
 LX. Das Schönste Bild der Liebe Christi / p. 222.
 LXI. Krafft der Liebe / p. 230.
 LXII. Wer die Wahrheit geiget / dem schläget man den Sabelbogen umb den Kopff / p. 237.
 LXIII. Wer nicht liebt / der lebt nicht / p. 239.
 LXIV. Geytheit vermennd / p. 242.
 LXV. Vorsichtigkeit und Hutt / zu allen Seiten gut / p. 246.
 LXVI. Ohu Klugheit / macht gar wird veracht / p. 250.
 LXVII. Neubegierigkeit bringt Herzeleid / p. 253.
 LXVIII. Vorbedacht und nachgethan / soll niemand ihm reuen kan / p. 260.
 LXIX. Vernunfft nicht alles fassen kan / p. 264.
 LXX. Mit List und Gewalt / den Feind abhalt.
 LXXI. Wo die Güte nicht helfen will / muß man die Schüssel pffe gebrauchen / p. 272.
 LXXII. Jung gewohnt / Alt gethan / p. 276.
 LXXIII. In Bücher Witz / die Wahrheit sitzt / p. 279.
 LXXIV. Der Neyd bringt Leyd / p. 283.
 LXXV. Bistu nicht starck / so starre nicht hart / p. 288.
 LXXVI. Thue nichts ohn Rath / so gereut dich nicht der That / p. 291.
 LXXVII. Hinterm Hück stecken manche Lück / p. 296.
 LXXVIII. Huren Liebe ist nicht beständig / p. 300.
 LXXIX. Allein ein Mann nicht alles kan / p. 303.
 LXXX. Gewalt wieder Gewalt / p. 307.
 LXXXI. Siehe was der leidige Geiz nicht thut? p. 311.
 LXXXII. Was ist das Wilde und die Uberschriefft / p. 316.
 LXXXIII. Mit grossen Herrn mach dich nicht gemein / p. 320.
 LXXXIV. Vermessenheit wird von Gott gestrafft / p. 326.
 LXXXV. Es muß alles gehen wie es Gott haben will / p. 331.
 LXXXVI. Gott Ehre die Edle Freyheit / p. 336.
 LXXXVII. Lehrne was nützlich ist / p. 341.
 LXXXVIII. Bey deinem sterben Denck ans wieder werden / p. 346.
 LXXXIX. Viel Wort füllen den Sack nicht / p. 350.
 XC. Bleib und stirb in deinem Veruff / p. 353.
 XCI. Aller guter Dinge seynd drey / p. 350.
 XCII. Ein böses Weib ist dem Mann ein nützlich Seg, Teneer / p. 362.
 XCIII. Die besten Gedanken kommen zu letzte / p. 366.
 XCIV. Die Zung ein kleines Glied viel böses gibt / p. 377.
 XCV. Wiltu freyen so nimb deines gleichen / p. 373.
 XCVI. Kindern und Narren sagen die Wahrheit / p. 383.
 XCVII. Gott redet mit Worten und mit Wercken / p. 387.
 XCVIII. An Gottes Seegen ist alles gelegen / p. 391.
 XCIX. Gott allein gebühret alle Raache / p. 399.
 C. Gottes Wort bleibt in Ewigkeit / p. 404.

Ende des Registers.